



BEHANDLUNGSINDIKATIONEN

- affektive Störungen, insbesondere depressive Erkrankungen im Zusammenhang mit zurückliegenden oder aktuellen Lebensereignissen
- akute und chronifizierte Anpassungs- und Belastungsstörungen
- Adoleszenzkrisen bei jungen Erwachsenen

Klinikdirektor Dr. Figge und das Team der Station A3

freuen sich, Ihnen weiterhin ein in der Region langjährig bewährtes, tiefenpsychologisch-interaktionelles Therapiekonzept anbieten zu können.

WEITERE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Folgende Erkrankungen werden auf anderen Stationen der Karl-Jaspers-Klinik behandelt:

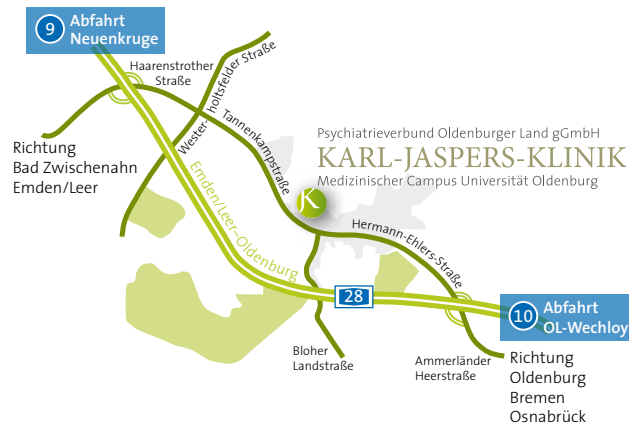
- Suchterkrankungen bei anhaltendem Suchtmittelmissbrauch
- Psychosen
- akute Suizidalität
- akute posttraumatische Belastungsstörungen
- Fremdaggression mit Einsatz körperlicher Gewalt
- Minderbegabung
- dementielle Syndrome
- organische Erkrankungen, die einer überwiegend psychosomatisch orientierten Krankenhausbehandlung bedürfen.

Anmeldung hierzu über die allgemeine Aufnahmekoordination:

Allgemeinpsychiatrie: Telefon (0441) 9615-9285

Gerontopsychiatrie: Telefon (0441) 9615-9500

Psychosomatik: Telefon (0441) 9615-1611



Karl-Jaspers-Klinik, Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH
Hermann-Ehlers-Straße 7
26160 Bad Zwischenahn

Klinik für allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie

Klinikdirektor: Dr. Christian Figge

Anmeldung zu Vorgesprächen:

☎ (0441) 9615-482

Station A3 · www.kjk.de

Die abgebildeten Personen sind keine Patienten der Karl-Jaspers-Klinik, sondern MitarbeiterInnen der KJK, SchülerInnen der Krankenpflegeschule und Models.



STATIONÄRE PSYCHOTHERAPIE STATION A3

Ein tiefenpsychologisch fundiertes Behandlungskonzept – Informationen für ambulante Behandlerinnen und Behandler

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH

KARL-JASPERS-KLINIK

Medizinischer Campus Universität Oldenburg

DIE STATION A3

Die stationäre Psychotherapie auf der Station A3 bietet Menschen mit psychischen Schwierigkeiten seit über zwanzig Jahren einen haltgebenden und schützenden Raum. Durch den Abstand zur alltäglichen Lebenswelt und die Einbindung in ein multimodales und gruppenorientiertes psychotherapeutisches Behandlungsangebot kann ein umfassendes Verständnis für die individuellen Schwierigkeiten und ein verbesserter Zugang zu den eigenen Ressourcen und Bewältigungsmöglichkeiten entwickelt werden.



BEHANDLUNGSKONZEPT

Psychische Erkrankungen haben vielfältige Ursachen. Ausgehend von einem tiefenpsychologisch fundierten Behandlungskonzept werden psychische Beschwerden unter anderem als Ausdruck einer erschwerten Auseinandersetzung mit sich selbst und der sozialen Umwelt im Zusammenhang mit belastenden Lebenserfahrungen verstanden.

Entsprechend dieser Grundannahme stehen, nach der Eingrenzung konkreter Problembereiche und Konfliktkonstellationen, die Aufdeckung und Integration bisher nicht wahrgenommener Emotionen und Bedürfnisse des Einzelnen, die Förderung der Weiterentwicklung psychischer Kompetenzen und die Bearbeitung sich wiederholender Interaktionsmuster im Fokus unserer Arbeit.

Das interaktionell ausgerichtete Behandlungskonzept ermöglicht, die eigene zwischenmenschliche Beziehungsgestaltung zu untersuchen. Das Ziel hierbei ist, Wünsche, Befürchtungen und im Laufe der eigenen Lebensgeschichte entstandene Verhaltensweisen und Muster der Erlebnisverarbeitung aufdecken und bearbeiten zu können. Dabei werden unter Einbezug von Übertragungsphänomenen korrigierende Beziehungserfahrungen ermöglicht.

Das Erfahren von Gemeinsamkeit und Unterstützung in der therapeutischen Gemeinschaft der Station, die Förderung einer besseren Selbstwahrnehmung sowie die Erweiterung bisheriger Gestaltungsmöglichkeiten in nahen Beziehungen

sollen es ermöglichen, die eigene Identität zu festigen, das eigene Selbstbild zu verbessern und innere und äußere Konflikte zu verstehen und zu lösen.

Neben dem Wunsch nach einer Veränderung sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung auf der A3 die Bereitschaft und Fähigkeit, vertraute Haltungen und gewohnte Verhaltensbereitschaften in Frage zu stellen und die eigenen Schwierigkeiten auch gemeinsam mit den Mitpatienten in der Gruppentherapie zu bearbeiten.

BERÜCKSICHTIGUNG TRANSITIONS- PSYCHIATRISCHER ASPEKTE

Im Rahmen der stationären Psychotherapie auf der Station A3 wird insbesondere den Besonderheiten zwischen Jugend- und Erwachsenenalter Aufmerksamkeit zuteil. Viele unserer Patienten befinden sich in einer Phase des psychosozialen Umbruchs, z. B. mit einer Ablöseproblematik aus dem Elternhaus. Gerade junge Patienten können weniger auf soziale Kompetenzen und psychische Bewältigungsstrategien zurückgreifen, weshalb eine nachhaltige Behandlung von psychischen Erkrankungen bei dieser Patientengruppe besonders wichtig ist. Chronifizierungen und damit verbundene eingeschränkte Möglichkeiten im weiteren Leben sollen vermieden werden. Bei den häufig sehr jungen Erwachsenen kann die Familie in Form von Angehörigengesprächen bei Bedarf in die Behandlung mit einbezogen werden.

BEHANDLUNGSANGEBOT

Basierend auf einem biopsychosozialen und psychodynamischen Krankheitsverständnis folgt das therapeutische Angebot der Station A3 einer Vorstellung von Psychotherapie, welche den individuellen Bedürfnissen, Erfahrungen und Anforderungen des Patienten Rechnung trägt.

Wesentliche Elemente unseres mehrwöchigen Behandlungsangebots sind:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- ggf. psychopharmakologische Begleittherapie
- erlebnisorientierte Verfahren der Körper- und Bewegungstherapie
- Ergotherapie
- Kunsttherapie
- Beratungsleistungen des Sozialdienstes
- Basisspannungsverfahren
- Planungs- und Evaluationsgespräche mit dem Pflegepersonal der Station

Sämtliche Therapieangebote finden in Kleingruppen zu je neun Patienten statt.

AUFNAHMEVERFAHREN

Vor Beginn einer Behandlung auf der Station A3 erfolgt vor Ort ein Vorgespräch durch unsere Psychologinnen zur Indikationsstellung für eine tiefenpsychologisch fundierte stationäre Psychotherapie. Hierfür wird eine hausärztliche oder fachärztliche Einweisung benötigt.

